

SIEGERIN

Bar-Geld

Die Wiener Designerin Claudia Schobesberger hat allen Grund zum Anstoßen: Ihre mobile Bar fuhr den Staatspreis ein. Und der bringt zur Ehre auch noch 100.000 Schilling. Prost!



Sechs Preise – sechs Frauen. So knapp und klar lautet das Resümee des heurigen Wettbewerbs für gestaltendes Handwerk, bei dem Wirtschaftsministerium und Bundeswirtschafts-



BARFLY. Designerin Schobesberger (Bild links) und ihre preisgekrönte Mobil-Bar (oben).

kammer nicht nur Ehre, sondern auch Geld vergeben. „Die Frauen sind halt mehr dahinter“, erklärt Linde Wolf, Projekt-Koordinatorin der Staats(preis)-Aktion die weibliche Übermacht am Siegespodest: „Sie arbeiten konsequent und liefern zur guten Idee auch noch die entsprechende Ausführung.“

406 gute Ideen wurden eingereicht. Fünf – eine Handtaschen-Kollektion, ein Kappenset, ein Skulpturen-Bausatz, ein Theatervorhang und eine Garni-

tur Lederetuis – spielten am 30. September die vor allem ruhmesträchtige staatliche Anerkennung ein.

Die sechste und höchstprämierte Arbeit stammt von der 28jährigen Mag. art. Claudia Schobesberger: eine mobile Bar, die auch dann noch richtig temperiert, wenn kein Stecker in der Nähe ist. Die Ausführung: praktisches Nirosta, solide zusammengebaut und schwungvoll gestylt.

Für Insider hatte der Name der Siegerin und gelernten Goldschmiedin auch davor schon metallischen Klang – wenn auch in feineren Dimensionen: Schmuckdesign by Schobesberger verleiht der Auslage eines Wiener Nobel-Juweliers bereits seit vier Jahren besonderen Glanz.